Schweizer
Wissenschafts—preis
Marcel—Benoist
Exzellenz erleben

Jahresbericht 2019

Dieser Bericht gilt als Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21.

Titelseite
2019 erhielt Prof. Dr. Nicola Spaldin, Professorin für Materialtheorie an der ETH Zürich, den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist. Der Preis wurde ihr am 7. November 2019 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie vom Stiftungspräsidenten Bundesrat Guy Parmelin übergeben.

Impressum
Herausgeber: Marcel Benoist Stiftung, © 2020
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: Stiftungssekretariat
Bilder: Daniel Rihs
Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit 1920 verleiht die Stiftung Marcel Benoist jährlich den Schweizer Wissenschaftspreis an ausgezeichnete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Arbeit – so hat es Marcel Benoist in seinem Testament formuliert – «für das menschliche Leben von Bedeutung ist». Die Marcel Benoist Stiftung hat dabei in der Preisvergabe immer wieder ein gutes Gespür bewiesen, wie die insgesamt elf Marcel Benoist Preisträger beweisen, die später zusätzlich noch mit dem Nobelpreis geehrt wurden. Auch im Jahr 2019 wurde wieder ein Marcel Benoist Preisträger, Prof. Michel Mayor, mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation!

Die vergangenen hundert Jahre waren, wie wohl noch kein Jahrhundert zuvor, geprägt von wissenschaftlichem Fortschritt. Die von der Stiftung Marcel Benoist ausgezeichneten Forschungsleistungen belegen diesen Fortschritt – in allen wissenschaftlichen Disziplinen – exemplarisch. Während zunächst insbesondere medizinische Leistungen mit dem Schweizer Wissenschaftspreis geehrt wurden, man denke etwa an die ersten beiden Preisträger Prof. Dr. Maurice Arthus sowie Dr. h.c. Conrad Brunner, wurden später vermehrt auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Forschungsbereichen ausgezeichnet. Beispielhaft dafür steht etwa die Preisvergabe 1985 an Dr. Richard R. Ernst für seinen Beitrag zur Entwicklung der magnetischen Kernresonanz-Spektroskopie oder auch die Preisverleihung 2008 an Prof. Dr. Ernst Fehr für seine Forschung im Bereich der Verhaltensökonomie. Auf der Website der Stiftung sind alle Preisträgerinnen und Preisträger mit einer kurzen Beschreibung ihrer Arbeit aufgeführt. Gerne lade ich Sie zu einem Streifzug durch die Schweizer Wissenschaftsgeschichte des 20. und des 21. Jahrhunderts ein.

Auch nach hundert Jahren ist die Arbeit der Stiftung Marcel Benoist noch immer von grosser Bedeutung und die Stiftung hat, dank der Unterstützung der Donatorinnen und Donatoren, neuen Schwung für das zweite Jahrhundert. Mit der Verleihung des Schweizer Wissenschaftspreises tragen wir dazu bei, dass die Forschung auch in der breiten Öffentlichkeit Beachtung findet. Um den Austausch mit der Gesellschaft noch weiter zu stärken, lancieren wir im Jubiläumsjahr ein neues Projekt; an einem Workshop sollen unserer Preisträgerinnen und Preisträger zukünftig ihre Forschung interessierten Jugendlichen vorstellen und diese so für die Wissenschaft faszinieren. Indem wir zudem zusammen mit der Latsis Stiftung die beiden wichtigsten Wissenschaftspreise der Schweiz an einer gemeinsamen Veranstaltung verleihen, sorgen wir dafür, dass der Wissenschaft in der Öffentlichkeit noch mehr Beachtung geschenkt wird. Informationen zu beiden Projekten finden Sie in diesem Jahresbericht sowie auf der Website der Stiftung.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Personen zu danken, die zum Erfolg der Stiftung beigetragen haben. Ohne das grosse Engagement der Stiftungsratsmitglieder, der Hochschulen und der Donatorinnen und Donatoren wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Bundesrat Guy Parmelin
Stiftungsratspräsident

Preisträgerin 2019: Prof. Dr. Nicola Spaldin

Grundlagenforschung für neue Technologien

2019 wurde Nicola Spaldin, Professorin für Materialtheorie an der ETH Zürich, mit dem Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist ausgezeichnet – für ihre bahnbrechende Forschung zu Multiferroika. Mit ihrer Forschung legte Nicola Spaldin die Grundlage für eine neue Technologie ultraschneller und energieeffizienter Datenspeicherung.

Stiftungspräsident und Bundesrat Guy Parmelin gratuliert Prof. Dr. Nicola Spaldin anlässlich der Preisbekanntgabe am 5. September 2019

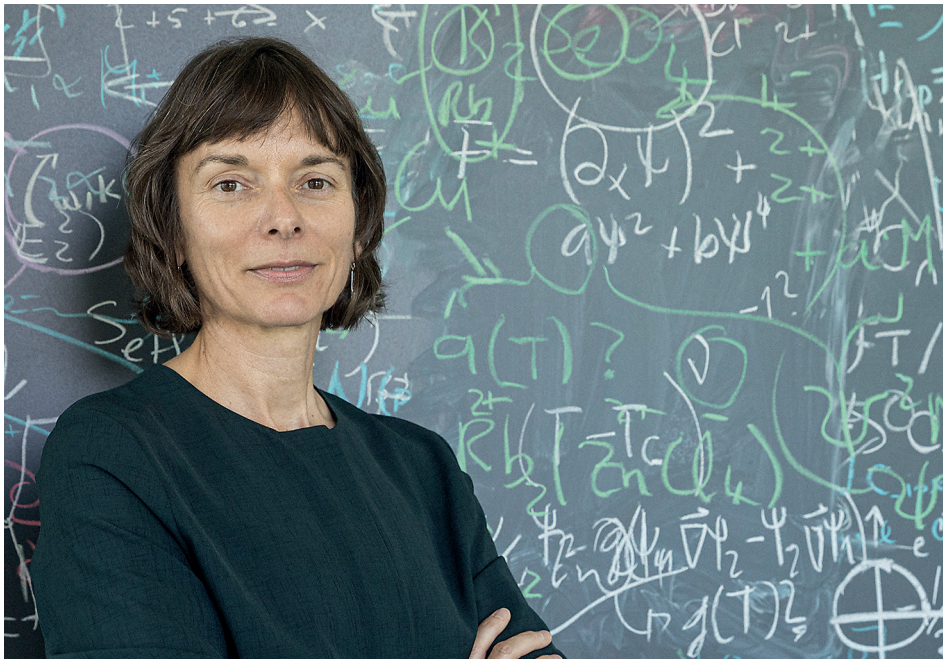
Multiferroika sind eine neuartige Klasse von Substanzen, die sowohl auf magnetische als auch auf elektrische Felder reagieren – eine Kombination, die normalerweise nicht vorkommt. Diese Eigenschaft macht Multiferroika zu vielversprechenden Materialien, die zum Beispiel das Silizium in zukünftigen Computerchips ersetzen könnten.

Die Erforschung von Multiferroika geht auf die Mitte des 20. Jahrhunderts zurück. Die Forschung entwickelte sich jedoch mangels geeigneter Materialien während beinahe 50 Jahren kaum weiter. Mittels theoretischer Analysen und Computersimulationen untersuchte Nicola Spaldin als junge Wissenschaftlerin, wieso Multiferroika so selten vorkommen und wie neue Materialien mit diesen Eigenschaften entwickelt werden können. Ihre Arbeiten belebten den Forschungszweig zu Multiferroika von neuem. Besonders beschäftigt hat sie sich mit Bismutferrit, einem Kristall aus Bismut, Eisen und Sauerstoff, der seine multiferroischen Eigenschaften auch bei Raumtemperatur behält.

Dank der Pionierarbeit von Nicola Spaldin können künftig elektronische Geräte mit einer gänzlich neuen Architektur und höherer Energieeffizienz entwickelt werden. Mögliche Anwendungen sind ultraschnelle Rechner, winzige Datenspeicher oder medizinische Präzisionsmessungen.

Nicola Spaldin wurde 1969 in England geboren und studierte an der Universität Cambridge Naturwissenschaften. 1991 siedelte sie nach Kalifornien um, wo sie 1996 an der Universität von Kalifornien in Berkeley den Doktortitel in Chemie erwarb. Es folgte ein Postdoktorat an der Universität Yale. Anschliessend arbeitete sie von 1997 bis 2010 zunächst als Assistenz- und ab 2006 als ordentliche Professorin an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara. 2011 wechselte sie an die ETH Zürich, wo sie seither als Professorin für Materialtheorie tätig ist. Spaldin hat zahlreiche Auszeichnungen in Lehre und Forschung erhalten, u.a. den Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft 2015 und den UNESCO L'Oréal Award für Wissenschaftlerinnen 2017.

Im Gespräch mit Prof. Dr. Nicola Spaldin



«Es ist aufbauend zu sehen, wie viel Wert die Schweiz auf die Wissenschaft generell und auf die ingenieurwissenschaftliche Forschung und Bildung legt. Ich schätze es sehr, in dieser ausserordentlichen Umgebung arbeiten zu dürfen, in der mein Beruf so viel Anerkennung erhält!»

2019 wurden Sie mit dem Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist ausgezeichnet. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Natürlich ist es eine grosse Ehre für mich, in die Liste der angesehenen Forscherinnen und Forscher aufgenommen zu werden, die diesen geschichtsträchtigen Wissenschaftspreis bisher erhalten haben. Ausserdem ist es aufbauend zu sehen, wie viel Wert die Schweiz auf die Wissenschaft generell und auf die ingenieurwissenschaftliche Forschung und Bildung legt. Ich schätze es sehr, in dieser ausserordentlichen Umgebung arbeiten zu dürfen, in der mein Beruf so viel Anerkennung erhält!

Der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist zeichnet exzellente Forschung aus, die für das menschliche Leben von Bedeutung ist. In welchem Bereich sehen Sie besonderes Anwendungspotential Ihrer Forschung?

Mit meiner Forschung entwickle ich Materialien mit neuen Eigenschaften, die von Gerätephysikerinnen und -physikern anschliessend in mikroelektrischen Geräten verwendet werden, die so deutlich weniger Energie verbrauchen. Heute ist der Einsatz von Technologien so simpel, dass die Folgen für die Umwelt häufig vergessen gehen – eine Internetrecherche auf dem Smartphone beispielsweise verbraucht gleich viel Energie wie das Toasten einer Scheibe Brot! Und der CO2-Fussabdruck

der Informationstechnologien ist bereits heute deutlich grösser als derjenige der Luftfahrt. Deshalb ist die Entwicklung effizienterer Geräte für den Klimaschutz zentral.

Bundesrat Guy Parmelin hat Sie aufgrund Ihrer Neugier und Ihres Durchhaltewillens als Vorbild für den gesamten Wissenschaftsbetrieb und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs bezeichnet. Welche Ratschläge können Sie jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf den Weg geben?

Oje, wenn ich um Ratschläge gebeten werde, fühle ich mich immer furchtbar alt! Aber vielleicht lautet der Ratschlag für alle jungen Menschen – nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – gleich: Findet heraus, was euch Spass macht und bleibt mit Begeisterung dran! Für mich bedeutet das, Forscherin und Dozentin zu sein, aber es ist für jede und jeden etwas anderes.

Mit welchen Projekten sind Sie derzeit beschäftigt und was sind Ihre nächsten Ziele?

Wir möchten gerne einen Raumtemperatur-Supraleiter entwickeln – ein Material, das Strom bei normalen Temperaturen und normalem Druck widerstandslos leitet. Mit solchen Materialien könnte Energie verlustfrei von einem Standort zum anderen übertragen werden, was eine geopolitische Wende einleiten könnte. Derzeit ist noch nicht einmal sicher, ob solche Materialien überhaupt hergestellt werden können. Ich wäre also fast ebenso zufrieden, wenn es uns gelingen würde, das Verhalten von Elektronen in Festkörpern so gut zu verstehen, dass wir erklären können, warum es gar nicht möglich ist.

Dieses Jahr wird der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist zum hundertsten Mal vergeben – und zwar im Bereich Biologie und Medizin. Wie sieht für Sie die ideale Preisträgerin oder der ideale Preisträger aus?

In der Schweiz gibt es so viele hervorragende Forscherinnen und Forscher und ich bin froh, dass ich diese Entscheidung nicht treffen muss! Aber ich freue mich sehr darauf, die Preisträgerin oder den Preisträger des nächsten Jahres kennenzulernen.

Hinweis: Das Interview wurde durch den Stiftungssekretär schriftlich geführt.

Kontakt
Prof. Dr. Nicola Spaldin
ETH-Zürich, Professur für Materialtheorie
+41 44 633 37 55
nicola.spaldin@mat.ethz.ch

Weitere Informationen
https://theory.mat.ethz.ch/

Stiftungsaktivitäten 2019

Im Zentrum der Aktivitäten der Stiftung Marcel Benoist standen neben der Vergabe des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist insbesondere auch die Vorbereitungen auf das hundertjährige Jubiläum der Stiftung im Jahr 2020.

Wahl der Preisträgerin und Preisverleihung

Auch 2019 wurde die wissenschaftliche Selektion der Preisträgerin im Auftrag des Stiftungsrates wiederum durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) organisiert. In einem offenen Nominationsverfahren wurde die Forschungsgemeinschaft der Schweiz Anfang 2019 dazu eingeladen, Vorschläge für eine Preisträgerin oder einen Preisträger einzureichen. In einem innovativen Verfahren und unter Einbezug eines international zusammengesetzten Expertenpanels hat der SNF aus insgesamt 15 gültigen Nominationen Prof. Dr. Nicola Spaldin als Preisträgerin 2019 vorgeschlagen. Die Wahl wurde an der Plenarsitzung vom 26. August 2019 vom Stiftungsrat bestätigt.

Die Wahl der Preisträgerin erfolgte dabei wiederum nach dem Rotationsprinzip und stellt so sicher, dass alle Wissenschaftsdisziplinen berücksichtigt werden. Zugelassen waren im vergangenen Jahr Bewerbungen aus dem Bereich Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften.

Nicola Spaldin wurde am 5. September 2019 als Preisträgerin der Öffentlichkeit vorgestellt. Verschiedene Medien – darunter die Neue Zürcher Zeitung, die Tamedia-Zeitungen, Radio und Fernsehen SRF sowie Le Temps – haben in der Folge über die Preisträgerin und den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist berichtet. Ein Mittagessen im Beatrice von Wattenwyl Haus in Bern ermöglichte am 5. September zudem einen gemeinsamen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung, den Donatorinnen und Donatoren sowie der Preisträgerin Nicola Spaldin.

Die eigentliche Preisverleihung fand am 7. November im Bernerhof in Bern statt. Die feierliche Zeremonie wurde mit einer Festansprache von Bundesrat Guy Parmelin eröffnet. Der Stiftungspräsident betonte darin insbesondere die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für unsere Gesellschaft. Die wissenschaftliche Qualität der Preisträgerin wurde anschliessend von der Laudatorin, Prof. Dr. Roser Valentí, sowie von Prof. Dr. Matthias Egger, Präsident des Nationalen Forschungsrates des SNF, gewürdigt. Der gesamte Anlass wurde vom Wissenschaftsjournalisten Olivier Dessibourg moderiert.

Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen des Jubiläums der Stiftung. Hundert Jahre nach dem ersten Preisträger, dem Immunologen Maurice Arthus, wird der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist in diesem Jahr wiederum im Bereich Biologie und Medizin vergeben. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr liefen 2019 auf Hochtouren und der Stiftungsrat hat hierfür wichtige Weichenstellungen vorgenommen.

So wird zur Feier des Jubiläums die Preisverleihung 2020 zum ersten Mal zusammen mit der Fondation Latsis veranstaltet. Diese vergibt mit dem Nationalen Latsis Preis jährlich den wichtigsten Schweizer Wissenschaftspreis für Forschende unter 40 Jahren. Die Verleihung der Schweizer Wissenschaftspreise wird am 4. November 2020 im Berner Rathaus stattfinden.

Es ist der Stiftung Marcel Benoist zudem ein grosses Anliegen, die Forschung unserer Preisträgerinnen und Preisträger – sowie die Wissenschaft allgemein – der breiten Bevölkerung besser zugänglich zu machen. Insbesondere sollen auch Jugendliche für die Wissenschaft begeistert werden. Aus diesem Grund wird, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Jugend Forscht und den Wissenschaftsolympiaden, im Jubiläumsjahr erstmals ein Workshop organisiert, in welcher der Preisträger oder die Preisträgerin einer Gruppe von Jugendlichen ihre Forschung näherbringt. Die Jugendlichen sollen das Zukunftspotential dieser Forschung anschliessend selbständig weiterentwickeln und ausarbeiten. Der Workshop wird unter professioneller Leitung moderiert.

Nobelpreis für Marcel Benoist Preisträger

Der Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist gilt als Nobelpreis der Schweiz. Insgesamt elf Marcel Benoist Preisträger haben nachträglich auch noch den Nobelpreis erhalten. Auch 2019 wurde wiederum ein Marcel Benoist Preisträger mit dem höchsten Wissenschaftspreis der Welt ausgezeichnet. Prof. Dr. Michel Mayor erhielt im letzten Jahr – zusammen mit Prof. Dr. Didier Queloz – den Nobelpreis für Physik, für die erstmalige «Entdeckung eines Exoplaneten, der einen sonnenähnlichen Stern umkreist». Für diese Arbeit hat die Stiftung Marcel Benoist bereits 1997 den Schweizer Wissenschaftspreis an Prof. Dr. Michel Mayor verliehen. Herzliche Gratulation!

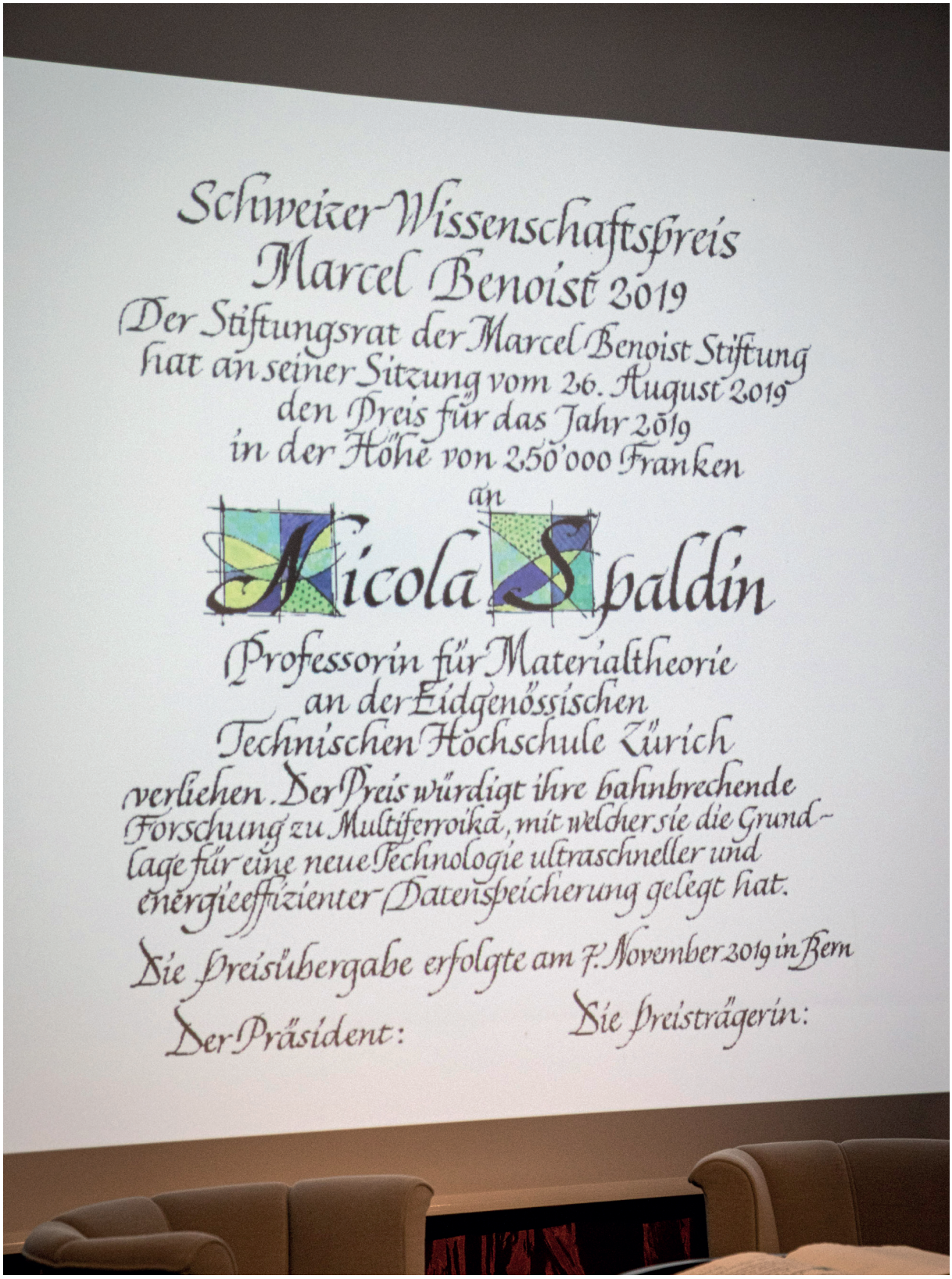
Stiftungsratsmitglieder

Ende 2019 wurde – per Anfang Januar 2020 – der Stiftungsrat der Marcel Benoist Stiftung neu gewählt. Die Arbeit der abtretenden Stiftungsratsmitglieder – Prof. Dr. Adriano Aguzzi als Vertreter der Universität Zürich, Prof. Dr. Anik de Ribaupierre als Vertreterin der Universität Genf, Prof. Dr. Michele Parrinello als Vertreter der Universität der italienischen Schweiz, Prof. Dr. Paul Richli als Vertreter der Universität Luzern und Prof. Dr. Jérome Pousin als Vertreter des französischen Botschafters in der Schweiz – wurde bereits an der Preisverleihung durch eine Ansprache von Prof. Dr. Christian Leumann, erster Vizepräsident der Stiftung, gewürdigt. Die Stiftung möchte sich auch an dieser Stelle für das grosse Engagement dieser ehemaligen Stiftungsratsmitglieder in den vergangenen Jahren bedanken und freut sich auf die neu gewählten Mitglieder im Stiftungsrat: Prof. Dr. Martin Baumann als Vertreter der Universität Luzern, Prof. Dr. Christa Dürscheid als Vertreterin der Universität Zürich, Prof. Dr. Brigitte Galliot als Vertreterin der Universität Genf, Herr Renaud Lallement als Vertreter des französischen Botschafters in der Schweiz sowie Prof. Dr. Federica Sallusto als Vertreterin der Universität der italienischen Schweiz.

Impressionen der Preisverleihung 2019

Eröffnung der Preisverleihung durch Bundesrat und Stiftungspräsident Guy Parmelin.

Die Preisträgerin 2019, Prof. Dr. Nicola Spaldin, stellt ihre Forschung zu Multiferroika vor.



Der Eintrag im Goldenen Buch der Marcel Benoist Stiftung zu Ehren der Preisträgerin 2019.

Herzlichen Dank!

Vor bald 100 Jahren hatte Marcel Benoist das Fundament der Marcel Benoist Stiftung gelegt. Nach 2017 und 2018 konnten auch 2019 mit Hilfe neuer Donationen die weitere Zukunft des Schweizer Wissenschaftspreises gesichert und das Stiftungsvermögen signifikant erhöht werden.

Wir danken allen Donatorinnen und Donatoren für ihr wertvolles Engagement. Unser Dank gilt auch allen, die hier nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Privatpersonen
Martin Haefner
André Hoffmann
Dr. Max Rössler
Dr. Stephan Schmidheiny
Dr. h.c. mult. Hansjörg Wyss
Walter Inäbnit
Dr. Ernst Thomke
Daniel Gutenberg
Frau Babette Herbert

Stiftungen & Unternehmen
Vontobel-Stiftung
Schindler Group
Accenture-Stiftung
QIAGEN N.V., Peer Schatz, in memoriam Gottfried Schatz, Benoist-Preisträger 1992
Flughafen Zürich AG
Stiftung «Perspektiven» (SwissLife)

Das Patronatskomitee und der Freundeskreis
Die Donatorinnen und Donatoren der Marcel Benoist Stiftung sind im Patronatskomitee und im Freundeskreis vereint.

Die Mitglieder des Patronatskomitees tragen als Botschafterinnen und Botschafter dazu bei, die Visibilität des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist zu erhöhen und die Öffentlichkeit auf die Bedeutung von Spitzenforschung für dieses Land hinzuweisen. Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, dass weitere Partner sich für die Zukunft des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist engagieren wollen. Dass die Stiftung heute solide aufgestellt ist, ist neben den Donatorinnen und Donatoren auch dem sehr wertvollen Einsatz von alt Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann zu verdanken. Die Stiftung ist deshalb sehr erfreut, dass er sich als Ehrenpräsident weiterhin für die Ziele der Stiftung Marcel Benoist engagiert.

Der Freundeskreis vereint die weiteren Förderer des Schweizer Wissenschaftspreises Marcel Benoist. Er repräsentiert die breitere Abstützung dieser wichtigen Auszeichnung für den Forschungsplatz Schweiz.

Informationen zum Patronatskomitee und zum Freundeskreis sind auch unter www.marcel-benoist.ch zu finden.

Die Marcel Benoist Stiftung

Stiftungszweck
Die Marcel Benoist Stiftung wurde am 19. November 1920 errichtet. Mit Annahme des Erbes von Marcel Benoist verpflichtete sich die Eidgenossenschaft, den Stifterwillen zu beachten: Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch Verleihung eines jährlichen Preises an jenen schweizerischen oder in der Schweiz domizilierten Gelehrten, der die nützlichste Erfindung, Entdeckung oder Studie gemacht hat, und zwar vor allem eine solche, die für das menschliche Leben von Bedeutung ist. Der Preis rotiert nach Wissenschaftsdisziplinen.

Der Stiftungsrat (Stand: Ende 2019)
Bundesrat Guy Parmelin
Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF, Präsident des Stiftungsrats

Prof. Dr. Christian Leumann
Vertreter der Universität Bern, Erster Vizepräsident

Prof. Dr. Joël Mesot
Vertreter des Bundes, Zweiter Vizepräsident

Prof. Dr. Martine Rahier
Vertreterin der Universität Neuenburg, Beisitzerin

Prof. Dr. med. Adriano Aguzzi
Vertreter der Universität Zürich

Prof. Dr. Dominique Arlettaz
Vertreter der Universität Lausanne

Prof. Dr. Martin Brown
Vertreter der Universität St. Gallen

Prof. Dr. Anik de Ribaupierre
Vertreterin der Universität Genf

Prof. Dr. Michael N. Hall
Vertreter der Universität Basel

Prof. Dr. Jean-Pierre Montani
Vertreter der Universität Freiburg

Prof. Dr. Michele Parrinello
Vertreter der Universität der italienischen Schweiz

Prof. Dr. Jérôme Pousin
Vertreter des französischen Botschafters in der Schweiz

Prof. Dr. Paul Richli
Vertreter der Universität Luzern

Prof. Dr. Michäel Unser
Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne

Prof. Dr. Wendelin Werner
Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Die Mitglieder des Stiftungsrates werden vom Bundesrat gewählt. Die Verbindungen der einzelnen Mitglieder sind öffentlich aufgeführt (Ausserparlamentarische Kommissionen des Bundes).

Stiftungsausschuss
Bundesrat Guy Parmelin, Vorsitz
Prof. Dr. Christian Leumann
Prof. Dr. Joël Mesot
Prof. Dr. Martine Rahier

Anlageausschuss
Prof. Dr. Martin Brown, Vorsitz
Prof. Dr. Joël Mesot
Prof. Dr. Paul Richli

Stiftungssekretariat
Das Stiftungssekretariat ist im Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) angesiedelt. Der Stiftungssekretär ist Angestellter des SBFI.

Raphael Noser, Stiftungssekretär

Finanzsekretariat
Seit November 2017 hat die Marcel Benoist Stiftung die Führung des Finanzsekretariats, inklusive der Erstellung des Jahresberichts nach Swiss GAAP FER 21, als Mandat vergeben.

Von Graffenried AG Treuhand, Bern
Patrick Rüttimann, eidg. dipl. Treuhandexperte, Mitglied des Kaders

Revisionsstelle
Im Zuge der Neuausrichtung der Marcel Benoist Stiftung hat der Stiftungsrat die Unico Thun AG mit Sitz in Thun als neue ordentliche Revisionsstelle gewählt. Sie hat erstmals die Jahresrechnung 2017 revidiert.

Aufsicht
Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

Bankverbindung
für Zuwendungen in Schweizer Franken:
Konto Postfinance
89-32730-0
IBAN CH73 0900 0000 8903 2730 0

Jahresrechnung

BILANZ 31. DEZEMBER	2019	2018

AKTIVEN	CHF	CHF
PostFinance AG, Kontokorrent	207'929.66	134'512.83
Zürcher Kantonalbank, Kontokorrent	1'001'128.49	199'943.10
Zürcher Kantonalbank, Vermögens-verwaltungskonto	297.81	38'326.97
Flüssige Mittel	**1'209'355.96**	**372'782.90**
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	20'521.61	22'728.89
Sonstige kurzfristige Forderungen	**20'521.61**	**22'728.89**
UMLAUFVERMÖGEN	**1'229'877.57**	**395'511.79**
Wertschriften	14'423'123.21	9'988'384.10
Finanzanlagen	**14'423'123.21**	**9'988'384.10**
ANLAGEVERMÖGEN	**14'423'123.21**	**9'988'384.10**
TOTAL AKTIVEN	**15'653'000.78**	**10'383'895.89**

PASSIVEN	CHF	CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	134'489.38	58'062.00
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**134'489.38**	**58'062.00**
Zweckgebundene Fonds	784'000.00	917'000.00
FONDSKAPITAL	**784'000.00**	**917'000.00**
Freies Kapital	14'734'511.40	9'408'833.891
ORGANISATIONSKAPITAL	**14'734'511.40**	**9'408'833.89**
TOTAL PASSIVEN	**15'653'000.78**	**10'383'895.89**

BETRIEBSRECHNUNG	2019	2018

	CHF	CHF
Frei verwendbare Donationen	3’910’000.00	3’450’000.00
Zweckgebundene Donationen	10'000.00	1'060'000.00
Erhaltene Zuwendungen	**3'920'000.00**	**4’510’000.00**
Preisgeld	-250'000.00	-250'000.00
Selektion Preisträger und Preisverleihung	-104'330.23	-138'059.63
Projektbezogener Aufwand	**-354’330.23**	**-388'059.63**
Repositionierung, Fundraising	-3'267.15	-107'577.60
Fundraising-/allgemeiner Werbe-aufwand	**-3'267.15**	**-107'577.60**
Spesen Stiftungsräte	-138.00	-583.25
Finanzsekretariat	-22'466.25	-23'712.80
Revisionsstelle	-2'692.50	-2'692.50
Sonstiger administrativer Aufwand	-8'028.35	-6'458.30
Administrativer Aufwand	**-33'325.10**	**-33'446.85**
Betriebsergebnis	**3’529’077.52**	**3’980’915.92**
Erfolg aus Wertschriften	1'707'043.53	-757'757.18
Aufwand Wertschriftenverwaltung	-32'337.82	-34'829.40
Aufwand Investment Controlling/Beratung	-10'770.00	-10'785.00
Aufwand Bankzinsen und -spesen	-335.72	-228.06
Finanzergebnis	**1'663'599.99**	**-803'599.64**
Ergebnis vor Veränderung des Fonds-kapitals	**5’192’677.51**	**3’177’316.28**

BETRIEBSRECHNUNG	2019	2018

	CHF	CHF
Ergebnis vor Veränderung des Fonds-kapitals (Übertrag)	**5'192'677.51**	**3'177'316.28**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-10'000.00	-1'060'000.00
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	143'000.00	143'000.00
Veränderung des Fondskapitals	**133'000.00**	**-917'000.00**
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an bzw. Entnahmen aus Organisa-tionskapital)	**5‘325‘677.51**	**2'260'316.28**

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungs-vorschriften Swiss GAAP FER 21 erstellt und von der Revisionsstelle – Unico Thun AG – geprüft.

Governance und Arbeitsweise

Die Marcel Benoist Stiftung für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung mit Sitz in Bern ist aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit von der Steuerpflicht im Bund und im Kanton Bern befreit.

Die Stiftungsstatuten werden vom Stiftungsrat festgelegt. Dieser trifft strategische Entscheidungen bezüglich der Stiftung und trägt Sorge für die Erfüllung des Stiftungszwecks. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

Die Vermögensverwaltung ist mit dem Anlagereglement der Stiftung verbindlich geregelt. Die Finanzanlagen werden durch einen Anlageausschuss unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit und der Erzielung eines nachhaltigen Ertrages mittel- bis langfristig angelegt.

Die Buchführung und Jahresrechnung werden von der Unico Thun AG überprüft. Die Stiftung steht unter der Aufsicht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht.

Weitere Angaben zur Governance und Arbeitsweise finden sich unter www.marcel-benoist.ch > Stiften Sie Exzellenz > Steuern & Rechtliches.

Kontakt

Marcel Benoist Stiftung
Stiftungssekretariat
c/o Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI

info@marcel-benoist.ch
Tel. +41 58 461 60 30

www.marcel-benoist.ch
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.